

Geologie der Erzlagerstätten in Griechenland

Autor(en): **Köchli, P. / Petraschek, W.E.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Jahresbericht der Geographischen Gesellschaft von Bern**

Band (Jahr): **42 (1953-1954)**

PDF erstellt am: **19.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-323636>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Geologie der Erzlagerstätten in Griechenland

Vortrag von Herrn Prof. Dr. W. E. Petraschek, Leoben, Steiermark, am 5. Juni 1953

Gemeinsame Veranstaltung der Naturforschenden und Geographischen Gesellschaft Bern

Der Referent gab zunächst einen Überblick über die Schichtenfolge im Parnass-, osthellenischen und Laurion-Gebiet. Es ergibt sich daraus, dass Überschiebungen von Ost nach West erfolgt sind, und auch eine Deckenstruktur vorhanden ist. Die Erzlagerstätten enthalten Eisen, Nickel, Chrom, Blei, Silber usw. Das Erz ist überall in Sedimenten abgelagert und oft in lateritischen Rotlehmen enthalten. Sehr oft sind die Lager infolge Verschwemmungen gemischt, was die Ausbeutung und Verhüttung erschwert. Eigenartigerweise nimmt in einigen Eisen/Nickellagerstätten der Nickelgehalt nach unten zu und steigt bis 6% an, wobei allerdings fast immer eine feine Dispersion vorhanden ist. Die Lager im osthellenischen Gebiet sind nicht abbauwürdig, sondern nur die im Westen. Da hier keine Fernüberschiebungen vorgekommen sind, lagen die Gebiete nie weit auseinander.

Besonders bekannt ist das Erzgebiet von Laurion mit Blei und Silber. Zur Zeit des Perikles arbeiteten dort mehrere tausend Mann, für die man ungefähr sechshundert Zisternen baute, weil das Gebiet sehr trocken ist. Man nimmt an, dass mit dem Gewinn aus diesen Erzgruben die Akropolis erbaut worden ist. Da die Akropolis zu einem grossen Teil aus Marmor besteht, behandelte der Referent noch die Verteilung und das Alter der Marmorvorkommen und anderer Gesteinsarten in Attika, wobei er besonders betonte, dass das attische Kristallin Trias und nicht, wie früher angenommen, Praecambrium sei.

P. Köchli

Land unter Wolkenschatten (Bilder aus Irland)

Vortrag von Herrn Oberst H. Sturzenegger, Wabern/Bern, am 16. Oktober 1953

(s. Abhandlung im Anhang)